

160 Jahre Regenbogen

Im Jahr 1860 erhielt der kurfürstliche Kellerreidiener L. Regenbogen die Konzession zum Betrieb einer Gast- und Herbergierungswirtschaft in der Bahnhofstraße 3 - 5 in Kassel. Die gastliche Stätte, die fortan nach ihrem Gründer den Namen Regenbogen führte, erschien 1870 erstmals im Kasseler Adressbuch:

Eigentümer Kellerreidiener a. D. Ludwig Regenbogen.

Als nach dem 70er Krieg der französische Marschall Bazaine als Gefangener in Kassel weilte,

war sein ganzes Gefolge im Regenbogen untergebracht.

Am 1. 4. 1877 kaufte der aus Schmalkalden stammende Metzger Johannes Kamm das Unternehmen. Das Gartengrundstück wurde mit Hinter- und Seitenhäusern bebaut. Im Hofraum gab es Stallungen für 60 Pferde. Der Gästekreis des Regenbogens setzte sich damals zum größten Teil aus der ländlichen Bevölkerung aus Kassels Umgebung zusammen, die ihre Pferdegespanne im Regenbogen unterstellten und mit ihrer Ware zum Markt gingen.

Vor dem 2ten Weltkrieg zählte der Regenbogen viele bekannte Geschäftsleute zu seinen ständigen Gästen: Zahnärzte, Herren des Vorstandes hessischer Braunkohle sowie die Redakteure örtlicher Zeitungen, u. a. den heutigen hessischen Ministerpräsidenten Dr. Zinn, der damals seine Anwaltspraxis gegenüber vom Regenbogen unterhielt.

1937 wurde das oberste Stockwerk ausgebaut und erneuert.

Während des letzten Krieges wurde diese bekannte und eine der ältesten und volkstümlichsten kasseler Gaststätten ein Opfer der Bomben und ein altes Familienwerk damit zerstört.

*Im den Jahren 1953/54 wurde der Regenbogen wieder neu aufgebaut - nur als Restaurationsbetrieb ohne Hotel -
der heute auf eine 160-jährige traditionsreiche Vergangenheit zurückblicken kann.*

1860 - 2020